neues martha STIFT

Jahresbericht 2021

Ein Hoch auf unsere Mitarbeitenden

Das Jahr 2021 erscheint im Rückblick wie eine Verschnaufpause. Obschon die Pandemie bei uns prägende Spuren hinterlassen hat, präsentiert sich das neue marthastift gestärkt und in zukunftsgerichteter Verfassung. U. a. konnten die Inbetriebnahme weiterer Zimmer für Demenzbetroffene, die Verbesserung der digitalen Infrastruktur sowie eine erfreuliche Bettenauslastung die betriebswirtschaftliche Lage deutlich stabilisieren. Des Weiteren gelang es uns, das Fachentwicklungs- und Führungsmodell zu etablieren, die Förder- und Weiterbildungsmassnahmen für Mitarbeitende auszubauen und damit die Positionierung als Kompetenzzentrum Demenz des neuen marthastifts zu festigen.

Nebst dem bestehenden Mitarbeitendenstamm konnten wir uns an einem Zuwachs an engagierten Fachkräften in den Bereichen Berufsbildung, Pflege und Alltagsgestaltung, Führung und Kommunikation erfreuen.

Dem Fachbereich Alltagsgestaltung und Aktivierung ist der Fokus des diesjährigen Geschäftsberichtes gewidmet. Dieser Fachbereich ist mit eines der wichtigsten Elemente in der Betreuung und Pflege für die Bewohnenden. Durch personenbezogene und methodisch vielfältige Alltagsgestaltung können Bewohnende Lebensfreude tanken, ihre Fähigkeiten erhalten und steigern.

«Alltagsgestaltung ist mit eines der wichtigsten Elemente in der Betreuung und Pflege für die Bewohnenden.»

Trotz pandemiebedingt beträchtlichen Einschränkungen haben unsere Fachkräfte der Alltagsgestaltung und Aktivierung dem Alltagsleben der Bewohnenden wieder Heiterkeit, Bewegung und «Leben» im neuen marthastift eingehaucht.

Allen Mitarbeiter*innen aller Fachbereiche spreche ich von Herzen ein grosses Dankeschön für ihr beherztes Mitgestalten, ihre empathische Zuwendung gegenüber den Bewohnenden und ihren Angehörigen im 2021 aus!

Monica Basler, MPH
Geschäftsleiterin

Zusammen arbeiten und leben im Ausnahmezustand

Dass uns Corona länger beschäftigen wird, wurde schnell klar. Auch für das neue marthastift war diese Zeit geprägt von wechselnden Prioritäten und einer sich wandelnden Wirklichkeit.

2021 entstand so etwas wie ein «Leben mit Corona», auch wenn die latente Gefahr des Virus nie unterschätzt werden durfte. Unsere Mitarbeitenden nahmen mit Sorgfalt die Pflichten die Betreuung und Pflege wahr. Mit grossem Engagement und Durchhaltevermögen gestalteten sie den Alltag der Bewohner*innen trotz Pandemieauflagen so angenehm und liebevoll wie möglich. Selbstverständlichkeiten mussten angepasst und hinterfragt werden. Unsere Mitarbeitenden entwickelten ein Gespür für Risiken und ihre Arbeit wurde erschwert durch sich stetig verändernde behördliche Vorgaben. Der hohen Professionalität und Aufmerksamkeit aller Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass die Bewohner*innen und der Betrieb die Coronazeit gut überstanden.

Dies verdient grossen Respekt: Viele Mitarbeitende waren persönlich von der Pandemie betroffen. Einige erlebten die Gefährlichkeit des Virus am eigenen Leib, andere im persönlichen Umfeld. Unter diesen Umständen war die Bewältigung des Alltags schwierig und die Sorge um die weitere Entwicklung der Pandemie beschäftigte alle monatelang. Damit unterschied sich das neue marthastift nicht von unserer Gesellschaft, die sich ebenfalls in der Diskussion über den richtigen Umgang mit Corona konfrontiert sah. Die Mitarbeitenden nahmen die Herausforderung an und meisterten sie jeden Tag aufs Neue.

Die Gewissheit bleibt, dass das neue marthastift die Verantwortung den Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen gegenüber nie vernachlässigte. Die spezielle Situation hat von unseren Mitarbeitenden Opfer abverlangt. Vielleicht ist es diesem Umstand zu verdanken, dass wir zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie in Dankbarkeit sagen können: Das neue marthastift hat immer besonders gute Arbeit geleistet. In einer aussergewöhnlichen Situation haben wir uns vorbildlich um die anvertrauten Menschen gekümmert und ihnen Fürsorge und Zuwendung geschenkt.

Der Stiftungsrat dankt der Geschäftsleiterin und allen Mitarbeitenden des neuen marthastifts für die geleistete Arbeit.

Personelle Veränderungen im neuen marthastift

Neueintritte

Winter 2021 Heinz Zengaffinen, Psychologe/Stiftungsratspräsident
Sommer 2021 Juliette Bonsera, Pflegeexpertin und Leiterin Bildung, Beratung und Pflege/Stiftungsratsmitglied

Dominik Schniepper übergab nach fünf Jahren das Präsidium Heinz Zengaffinen. Er bleibt dem Stiftungsrat jedoch verdankenswerterweise als Vizepräsident erhalten. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleiterin danken Herr Schniepper für seine umsichtige Leitung und wünschen Herrn Zengaffinen viel Freude in seinem neuen Amt.

Heinz Zengaffinen
Stiftungsratspräsident

Alltagsgestaltung bedeutet die Belebung aller Sinne

Geistige Anregung und körperliche Betätigung sind wichtig für das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz und anderen psychiatrischen und psychogeriatrischen Krankheiten. Das wird vor allem dann deutlich, wenn entsprechende Aktivitäten reduziert werden oder ganz unterbleiben müssen wie während der Kontaktbeschränkungen der vergangenen zwei Pandemiejahre.

Dies haben unmittelbar jene Frauen und Männer erfahren, die im neuen marthastift für die sogenannte Alltagsgestaltung und Aktivierung besorgt sind. Eine Befreiung sei es gewesen, als sie nach Monaten der Isolation und Quarantänen endlich wieder ausserhalb der Wohngruppen etwas hätten unternehmen können. Mit den Bewohner*innen in den nahegelegenen UPK-Park spazieren gehen, in den Zolli oder ins Museum. Und die positiven Auswirkungen dieser Impulse auf Körper und Geist der ihnen anvertrauten Menschen seien sofort spürbar geworden.

Ein Team für Seele und Geist

Spaziergänge, Ausflüge, Tanzveranstaltungen oder der Besuch von kulturellen Anlässen sind aber nur ein Teil der umfassenden Gestaltungsmassnahmen, die im neuen marthastift auch im vergangenen Jahr jeden Tag trotz der Pandemieprobleme konsequent umgesetzt und sogar intensiviert worden sind. «Alltagsgestaltung & Aktivierung» steht hier nämlich nicht als isolierter Punkt auf einem Tagesplan. Vielmehr sind sie integrierter Bestandteil des Lebens im neuen marthastift. In jedem der fünf Wohnbereiche ist – zusätzlich zu den Pflegefachpersonen – regelmässig ein fest zugeteilter Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des Alltagsgestaltungs- und Aktivierungsteams präsent. Sie haben keine medizinisch-pflegerischen Aufgaben und können sich somit

«‹Alltagsgestaltung & Aktivierung› steht nicht als isolierter Punkt auf einem Tagesplan; vielmehr sind sie integrierter Bestandteil des Lebens im neuen marthastift.»

ganz auf die seelischen und körperlichen Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Bewohnenden einstellen. Diese Fachpersonen kennen jeden und jede ihrer Anvertrauten und deren Biografien. Sie wissen um ihre Vorlieben und Abneigungen und können unter Beizug vielfältiger Fachmethoden auch darauf eingehen, wenn eine Kommunikation über die Sprache nicht mehr möglich ist. So verbringen sie Zeit mit den Bewohnenden, bauen in jedem Moment des Tages zwischenmenschliche Kontakte zu ihnen auf und begleiten diese auf Dauer, teils über lange Jahre.

Individuell und in der Gruppe

Wie sieht das in der Praxis aus? In der Regel sind die Fachpersonen am Vormittag in den Wohngruppen präsent und begleiten Bewohnende in allen Bereichen des Alltags. Sie helfen bei den Mahlzeiten und machen so gut es geht, was den Menschen schon vor der Beeinträchtigung durch die Demenzerkrankung vertraut gewesen ist. Entsprechende Fähigkeiten und Talente werden dadurch erhalten oder wieder aktiviert. Neben diesen individuellen

Ruhe finden und entspannen

Die drei Pflegesessel bieten unseren Bewohner*innen Entspannung in ihrem Alltag. Wir danken der Hatt-Bucher-Stiftung für die grosszügige Unterstützung von Herzen. Kontakt: www.hatt-bucher-stiftung.ch

Beschäftigungen in den Wohngruppen, gibt es auch Gruppenaktivitäten für das ganze Haus wie Kreativ- und Tanznachmittage, von Bewohnenden gestaltete Leserunden, Musikveranstaltungen, saisonalbedingte Aktivitäten und vieles mehr. Regelmässig über die Woche verteilt werden begleitete Spaziergänge ausserhalb des neuen marthastifts unternommen. Zweimal wöchentlich trifft sich die Laufgruppe zum gemeinsamen schnellen Gehen, ebenfalls zwei Mal pro Woche eine Bewegungsrunde zu moderatem Sport. In der Natur betätigen sich Bewohnende mit einem «grünen Daumen» regelmässig mit dem Gärtner. Niemals schwingen dabei Begriffe wie «Müssen», «Pflicht» oder «Zwang» mit. Ein Bewohner, der nie in seinem Leben getanzt hat, wird nicht gegen seinen Willen aufs Parkett gezerrt, und eine Bewohnerin, die nie einen Fuss in ein Gartenbeet gesetzt hat, muss nicht Rosen schneiden, wenn sie nicht mag. Allerdings kann es durchaus vorkommen, dass passives Dabeisitzen plötzlich Lust am Mitmachen aufkommen lässt und der Mann, der seit Jahren schweigt, unversehens in ein bekanntes Volkslied einstimmt.

Kompetentes Team und Kontakt-App

Das Fachteam im neuen marthastift ist im Berichtsjahr und vor dem Hintergrund der erschwerten Rahmenbedingungen durch die Pandemie personell verstärkt worden. Die fünf Mitarbeitenden auf vier Vollstellen kommen aus verschiedenen Berufen im kaufmännischen oder pflegerischen Bereich und haben eine Ausbildung als «Fachperson Aktivierung» absolviert. Sie pflegen nicht nur den Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern genauso sorgfältig auch jenen zu deren Familien, die eine wichtige Rolle im Zugang und dem Verstehen von Menschen mit Demenz und anderen psychogeriatrischen Erkrankungen spielen. Als die Besuchseinschränkungen wegen Corona die persönliche Kommunikation und den Kontakt zwischen ihnen und ihren Lieben massiv beschnitt, wurde auf Initiative der Geschäftsleiterin sogar eine spezielle App, finanziert von der Ursula-Ströher-Stiftung, angeschafft. Diese hält spezielle Momente im Alltag der Bewohnenden fest, die dann den Angehörigen weitervermittelt werden können.

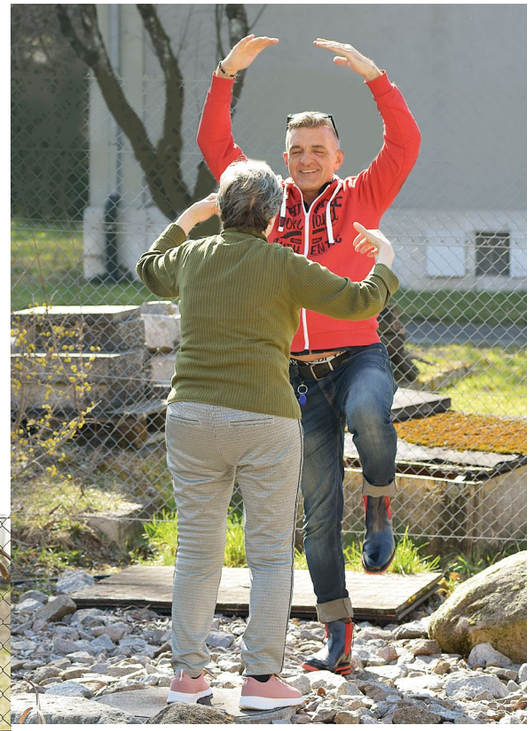
«Die Würde der Menschen bestimmt unser Handeln»

«Gelungene Aktivierung ist das gemeinsame Eintauchen in die Welt des Andern. Darauf und daran freue ich mich jeden Tag.»

Brigitte Zäh, Fachfrau Aktivierung und Alltagsgestaltung

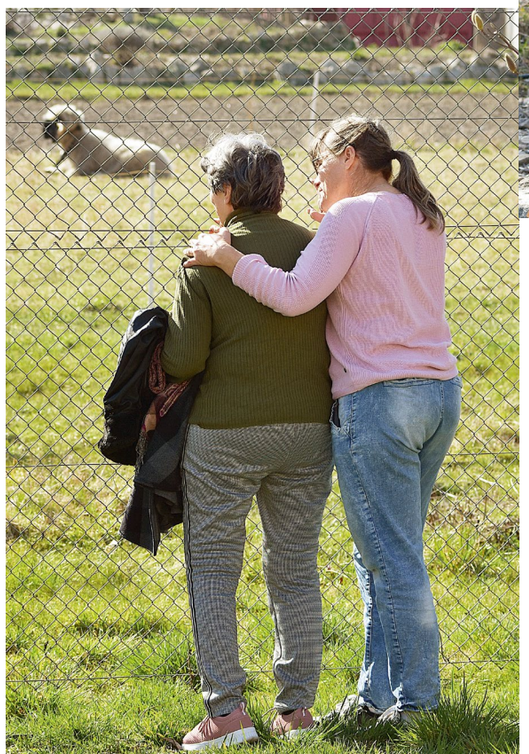
«Momente der Freude, Wohlbefinden in der Situation, das Gefühl des Gebrauchtwerdens; das alles gibt mir Erfüllung und Sinnhaftigkeit.»

Isabella Schwarz, Fachfrau Aktivierung und Alltagsgestaltung



«Erinnerungen an Vergangenes sind bei unseren Bewohnenden oft noch intakt. Es ist jedesmal ein Erfolgserlebnis, wenn wir diese wecken und mit ihnen teilen können.»

Mario Deiss, Mitarbeiter Aktivierung und Alltagsgestaltung



«Es ist ein Privileg, dass wir uns Zeit nehmen können für den Einzelnen und die Einzelne. Und Zeit haben für die Erfüllung von Wünschen und Bedürfnissen.»

Maya Thalmann, Fachfrau Aktivierung und Alltagsgestaltung

«Wir sind für die Bewohnenden und ihre Wünsche da. ‹Geht nicht!› gibt's bei uns deshalb nur ausnahmsweise …»

Florent Schaub: Gärtner/Mitarbeiter Aktivierung und Alltagsgestaltung

Jahresrechnung

Obwohl auch 2021 ganz im Zeichen der COVID-Pandemie stand, konnten die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % auf 13,4 Millionen Franken gesteigert werden. Dies widerspiegelt die sehr hohe durchschnittliche Belegung unsere Pflegeplätze (97,1 %, Vorjahr: 92,2 %). Da die Kosten annähernd konstant gehalten werden konnten, ist das Betriebsergebnis deutlich besser als im Vorjahr. Eine Zahlung des Kantons für COVID-Mehrausgaben des Jahres 2020 ging erst im Berichtsjahr ein und trug zur weiteren Verbesserung des Gesamtergebnisses bei.

Bilanz 31.12.2021

Bilanz	2021	2020
Umlaufvermögen	2 460 979	1 905 254
Anlagevermögen	24 703 016	25 483 516
Total Aktiven	**27 163 995**	**27 388 770**
Fremdkapital	24 811 822	24 900 494
Stiftungskapital	2 352 173	2 488 276
Total Passiven	**27 163 995**	**27 388 770**

Für alle Zahlen gilt die Währung in CHF auch wenn nicht zusätzlich erwähnt.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	2021	2020
Taxerträge	13 053 755	12 455 475
Übrige Erträge	331 307	291 553
Total Ertrag	**13 385 062**	**12 747 028**
Personalkosten	10 818 840	10 681 138
Sachkosten	1 340 661	1 524 024
Abschreibungen	1 059 783	997 210
Finanzaufwand	525 475	530 719
Total Aufwand	**13 744 759**	**13 733 091**
Betriebsergebnis	**–359 697**	**–986 063**
a.o. Ertrag	**223 596**	**0**
Gesamtergebnis	**–136 101**	**–986 063**

neues marthastift

Pflegezentrum für Demenz und
psychogeriatrische Erkrankungen

Friedrich Miescher-Strasse 1
CH-4056 Basel

Telefon +41 61 326 30 00
Fax +41 61 326 30 10

info@marthastift.ch